

Zweierlei Maß

oder der unendliche Schatten einer Lichtgestalt

Die Philharmonia Hungarica hat sich der Bankdirektor Hubert Schulte-Kemper als Lieblingsspielzeug auserkoren. Unermüdlich kämpft der CDU-Vorsitzende für den Erhalt „seines“ Orchesters.



Aufsehen erregte, als er 1996 als Aufsichtsratsvorsitzender der neuma dafür sorgte, daß die städtische neuma „seinem“ Verein zur Förderung der PH die Brüllsche Villa für lediglich 110.000 DM verkaufte. Die Jugendstil-Fassade des heutigen Menuhin-Hauses wurde stilgerecht restauriert.

Kompliment, hier geschah eine wirklich lobenswerte Aufwertung von Alt-Marl.

Kein Lob hat die Bürgerliste jedoch dafür, wenn die bei Normalbürgern übliche Kontrolle der Verwaltung ausbleibt, beide „Augen“ zugeedrückt werden und:

1. das Gebäude nicht die sonst zwingend vorgeschriebenen Stellplätze haben muß;
2. der feuerpolizeilich zwingend angeordnete Rettungsweg für das alte Amtshaus durch einen Stahlzaun gesperrt wird und Mitarbeiter und Besucher dieses städtischen Gebäudes gefährdet werden;
3. die Einfriedung des Geländes durch den Stahlzaun ohne die erforderliche Genehmigung erfolgt;
4. die Elektrizität zur Beleuchtung der Fassade der Straßenlaterne entnommen wird;
5. das massive Anstrahlen des Hauses städtischen Vorschriften widerspricht;
6. Strahler ungenehmigt auf städtischem Gelände montiert werden und die Elektrizität fahrlässigerweise durch ein über die Einfahrt lose verlegtes einfaches Stromkabel geführt wird;
7. bauliche Veränderungen, wie die Entfernung des ursprünglichen Balkons, ohne Bauantrag und Genehmigung erfolgen.

Diese „Fitzgeschichte“ der berühmten Marler Lichtgestalt machte die Bürgerliste durch eine Anfrage im Bauausschuß im Mai 1998 öffentlich.